

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 53336 —

KLASSE 77: SPORT.

AUSGEGEBEN DEN 28. AUGUST 1890.

GEORGES CARETTE & CO. IN NÜRNBERG.

Getriebe zum selbstthätigen Vor- und Rückwärtsfahren von Spielzeugen.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 1. Januar 1890 ab.

Der auf beiliegender Zeichnung dargestellte Wagen wird mittelst einer Schraubenfeder abwechselnd und so lange die Spannung der Feder anhält, vorwärts und rückwärts bewegt. Auf dem Wagen können Spielfiguren u. dergl. angebracht werden, welche in der Zeichnung nicht angegeben sind.

Die Zeichnung zeigt in Fig. 1 den Wagen mit allen seinen Theilen in Seitenansicht, in Fig. 2 in einer oberen Ansicht und in Fig. 3 die Verbindung der Feder mit der Antriebskurbel, in Fig. 4 die Vorrichtung zum Anspannen der Feder.

Die Feder *a* ist, wie Fig. 2 darstellt, am Ende umgebogen; ein Eisenkern durchzieht die Feder ihrer ganzen Länge nach und verhindert dadurch eine unbeabsichtigte Verbiegung derselben. An dem freien Ende der Feder befindet sich die Vorrichtung zum Spannen.

Wie Fig. 3 zeigt, ist das andere Ende der Feder mit der Kurbel *b* durch Löthung oder sonst zweckentsprechende Mittel fest verbunden, während der Eisenkern lose durch den Kurbelzapfen hindurchgeht. Die Kurbel kann daher ungehindert der drehenden Bewegung folgen, welche ihr die Feder *a*, nachdem letztere aufgezogen ist, mittheilt.

Durch eine Kuppelstange *f* steht die Kurbel mit einem Zahnsegment *g* in Verbindung; dieses greift in ein Trieb *h*, das auf derselben Achse sitzt wie das Zahnrad *i*, und dieses wiederum greift in ein Trieb *k* auf der Achse

der Räder *B* des Wagens. Die Kurbel *b* ist dabei kürzer als der Halbmesser des Zahnsegmentes *g*, oder wenigstens kürzer als die Entfernung von dem Mittelpunkt des Segmentes bis zu dem Punkte, an dem die Stange *f* angreift.

Hat man die Feder *a* durch Drehen der Handkurbel *e* genügend gespannt und überläßt dann den Wagen sich selbst, so beginnt die Feder sofort auf die Kurbel *b* einzuwirken. Sie dreht dieselbe und veranlaßt dadurch die Drehung des Räderwerkes *ghik*, sowie der Räder *B* des Wagens. Während jedoch die Kurbel *b* sich immer in derselben Richtung dreht, weil die Feder immer nach derselben Richtung hin antreibt, geht das Räderwerk *ghik* hin und her, weil die Kurbel *b* kürzer als der Radius des Zahnsegmentes ist. Der Wagen wird deshalb nur für kurze Zeit nach einer Richtung hin fahren, darauf aber denselben Weg zurückkehren und dies Spiel so lange fortsetzen, bis die Spannung der Feder *a* aufhört.

PATENT-ANSPRUCH:

Zum selbstthätigen Vor- und Rückwärtsfahren eines Spielzeugwagens der von einer Kurbel *b* mittelst der Stange *f* angetriebene Zahnbogen *g*, dessen Schwingungen mittelst des Räderwerkes *hik* in abwechselnde Rechts- und Linksdrehungen der Wagenräder *B* umgesetzt werden.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

GEORGES CARETTE & CO. IN NÜRNBERG.

Getriebe zum selbstthätigen Vor- und Rückwärtsfahren von Spielzeugen.

Fig. 1.

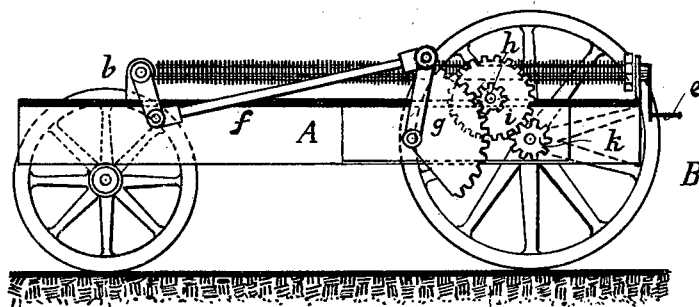
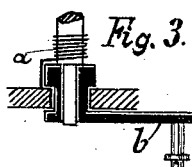
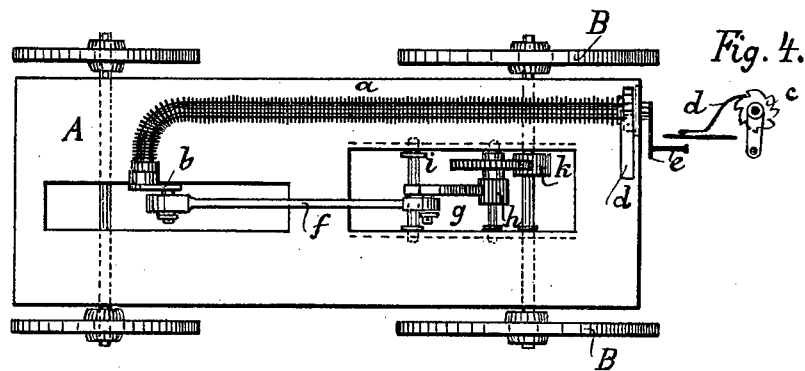


Fig. 2.



Zu der Patentschrift

№ 53336.